

Robert Höck

Das Buch zur YouTube-Serie



Happy



Hühner

EDITION
2.0

Von dem Vergnügen,
glückliche Hühner
halten zu dürfen.



LANDLEBEN

NEU überarbeitete
Auflage 2021

Inhalt.

Einleitung: Was sind „Happy Hühner“ und warum gibt es nun ein „Happy Huhn“-Buch 2.0	7
Hühner anschaffen für Anfänger	10
„Happy Mensch“ & „Happy Huhn“: Wenn das Glück zwischen Mensch und Huhn vermittelt	15
Welches Huhn passt zu mir?	20
Hühner 3x anders: Drei Zuchtrichtungen von Hühnern, die jeder Hühnerhalter kennen sollte	24
Das Wunder Hühnerlei: Warum legen Hühner Eier?	32
Hühner natürlich füttern: Tücken der Hühnerfütterung	34
Der Hühnerstall: Das „Happy-Hühner-Home“	41
Ein Außengehege für Hühner planen: Was „Outdoor-Hühner“ wollen	48
Mit Hühnern gärtnern: Gartenidyll trifft Hühnerglück	53
Naturbrut versus Kunstbrut: Zwei grundverschiedene Wege der Kükenaufzucht	57
Hähne: Alles über den Champion des Misthaufens	64
Nur gesunde Hühner sind auch glückliche Hühner: Der Gesundheitscheck beim Huhn	70
Hühner mit anderen Haustieren gemeinsam halten	82
Hühner zähmen: So gewinnt man das Vertrauen eines Huhns	88

Inhalt.

Erlesene Hühnerrassen näher vorgestellt

Vorwort zu den Rassen	91
Altsteirer Hühner – Zurück zum Althergebrachten	92
Amrocks – Solide Legehühner im Streifenanzug	93
Antwerpener Bartzwerge – Eine Lieblingsrasse der Kinder	95
Appenzeller Spitzhauben – Ein Tschüpperli gegen die Kälte	96
Bayerische Zwerg-Landhühner – Mein Bayerischer Hühnerkrimi	98
Dorking – Europas älteste Hühnerrasse	100
Exchequer Leghorn – Gefiederte Schachbretter	102
Holländische Zwerghühner – Schmucke Showpüppchen	104
Jersey Giants – Wenn Hühner Basketball spielen würden	105
Marans – Frankreichs charakterstarker Exportschlager	107
Orloff – Der toughe Liebling der Selbstversorger	109
Ostfriesische Möwen – Wenn Hühner schöner sind als Hähne	110
Sandschak Kräher – Hahnenkampf einmal anders	112
Schwedische Blumenhühner – Schönheiten aus Skandinavien	114
Seidenhühner – Immer schön fluffig bleiben!	116
Steiniperl – Farbenvielfalt einmal anders	118
Sulmtaler – Österreichs beliebteste Hühnerrasse	121
Vorwerkhühner – Ein Klassiker „Made in Germany“ in Gefahr	122
Yokohama – Die vielleicht schönste Hühnerrasse der Welt	124
Zwerg-Wyandotten – Niedliche „Wuschelpopos“	126
Danksagung	128



Robert Höcks
„Happy Huhn“-
YouTube-Kanal
finden Sie unter

<http://bit.ly/2oMBuFR>



Hühner 3 x anders

Drei Zuchtrichtungen von Hühnern, die jeder Hühnerhalter kennen sollte



Siehe Folge 21 und Folge 22!

Die Welt der domestizierten Haushühner wird inzwischen von drei sehr verschiedenen Gruppen bzw. Zuchtrichtungen von Hühnern geprägt, deren Anteil in der Gesamtpopulation der Spezies Huhn sich auffallend unverhältnismäßig verteilt. Ich möchte Ihnen in diesem Kapitel alle drei Gruppen näher vorstellen und lasse mich dabei vielleicht an der einen oder anderen Stelle emotional ein bisschen mitreißen. Der in diesem Kapitel eher kritische Grundton rührt daher, dass ich dieses Thema für sehr wichtig halte, und womöglich werden Sie gleich selbst feststellen, dass es schwer

ist, hier nicht Partei zu ergreifen. Es geht um den Sinn der Hühnerhaltung schlechthin und vielleicht auch um die Frage: „Dürfen wir Menschen das, was wir mit den Hühnern aktuell machen, wirklich tun?“ Die Frage nach dem „Zuviel“ und „Zuweit“ ist schwer zu beantworten, aber eine Meinung habe ich als „Happy-Huhn-Robert“ zu allen Facetten dieser schwer verdaulichen Thematik in jedem Fall und ich möchte sie nicht für mich behalten. Am besten stelle ich Ihnen zuallererst mal die drei Hühnergruppen vor, mit denen Hühnerhalter sich heute weltweit konfrontiert sehen.



3

Bild 1: Während der Sebright-Hahn im Vordergrund wohl der Inbegriff einer Ausstellungsrasse ist, darf die braune Legehenn hinter ihm als typische Vertreterin der landwirtschaftlichen Gebrauchskreuzungen angesehen werden.

Bild 2: Moderne Masthähnchen wachsen inzwischen so schnell, dass sie die Schlachtreife bereits im Alter von wenigen Wochen erreichen, wenn sie eigentlich noch Küken sind. Diese Tiere gehören zu einer etwas langsamer wachsenden Biolinie.

Bild 3: So sehen viele Wiesen aus, auf denen Freiland Eier produziert werden: Hunderte brauner Legehybriden erwecken den Eindruck einer Massentierhaltung unter freiem Himmel.

Gruppe 1: Kommerzielle Hochleistungshühner unserer Zeit

Die wichtigste Gruppe in der Welt der Hühnerzucht ist mit Tierzahlen, die in die Milliarden gehen, jene der kommerziellen Gebrauchskreuzungen bzw. Hybridhühner. Dazu zählen hauptsächlich die extrem einseitig selektierten Legehybriden sowie die Turbomasthühner, die den Weltmarkt mit Eiern und Fleisch zu Billigpreisen „versorgen“. Die meisten dieser armseligen Vögel müssen dafür ein geradezu erdrückend jämmerliches Dasein in den Fabrikställen der Lebensmittel-Produktionsgiganten fristen, ungesehen und ungehört, und dadurch zumeist auch unbetruert.

Die schlimmste Erkenntnis in puncto Hybridhühner war für mich jene, dass viele Hybridrassen durch ihre Zuchtichtung (dazu mehr etwas später in diesem Kapitel) schon von vornherein nicht mehr

für ein glückliches Hühnerdasein geeignet sind. Was nützt der grüne Auslauf dem Masthuhn, wenn es vor lauter Übergewicht nicht mehr laufen kann? Was hat die ausgemergelte Legehybride von einem Platz auf Lebenszeit, wenn sie keine Chancen hat, ihre erste Legeperiode zu überleben wegen „Berufskrankheiten“ wie Legenot und Kloakenvorfall.

Viel zu oft sind Hybridhühner keine „Happy Hühner“, und dennoch regiert die Hybridzucht ganz klar die Hühnerwelt. Nachhaltige Hühner finden sich erst in der nächsten Gruppe, zu der eine gewaltige Kluft klafft. Anders als die Hybridkreuzungen sind diese Hühner von ihrer Genetik her nicht zwangsläufig schon zu einem elendigen Dasein verdammt und natürlich schreibe ich hier von den „echten“ Rassehühnern.



Hühnerwohnträume wahr werden lassen

Ideen und Möglichkeiten für Ställe, die es verdient haben, als „Happy-Hühner-Homes“ bezeichnet zu werden, gibt es unzählige. Sofern Sie die elf vorher von mir genannten Aspekte beachten, werden Ihre Hühner sich jedenfalls kaum beschweren können. Wer handwerklich geschickt ist, hat hier die meisten Möglichkeiten und ist eventuell nur durch baurechtliche Verordnungen eingeschränkt.

Wer nicht so gern bastelt, kann fertige Gartenhütten und Kinderspielhäuser zu regelrechten Hühnerwohnträumen werden lassen, denn häufig erfordern diese nur ein paar kleinere Umbaumaßnahmen. Zwerghühner finden während der warmen Jahreszeit sogar schon mal in Kaninchen-

ställen geeignete Behausungen. Für sie sind die fertigen Hühnerstallbausätze aus dem Internet erfahrungsgemäß auch sehr viel besser geeignet als für die großen Legehennen, die meistens auf den zugehörigen Werbefotos abgebildet sind und zu Fehlkäufen verleiten.

Wer richtig viel Geld in die Hand nehmen möchte, kann für seine Hühner natürlich auch eine regelrechte Luxusvilla bauen, wie etwa den berühmten HeiniCoop Duo Vario, der aktuell wohl der Ferrari unter den Hühnerställen ist. Auf dem folgenden Bildmaterial möchte ich Ihnen eine abwechslungsreiche Auswahl an Hühnerställen zeigen, von der Sie sich womöglich inspirieren lassen.



Bilder 12 bis 18:
Beispiele für verschiedene Hühnerställe:
12 Gartenhütte als Hühnerstall mit blühender Stallwand,
13 + 15 Umfunktioniertes Kinderspielhaus aus dem Baumarkt,
14 Selbst gebauter Stall für eine Schar Zwerghühner,
16 Mobiler Holzhühnerstall,
17 Holzhühnerstall für eine Zuchtgruppe,
18 Heini Coop „Duo Vario“ als Beispiel für einen Stall aus Sandwich-Paneelen.

Naturbrut versus Kunstbrut



1

Bild 1: Auch in der Rassezucht schlüpfen die meisten Küken heute in Kunstbrut. Hier eine bunte Truppe aus Augsburgern, Yokohamas und Seidenhuhnküken.

Zwei grundverschiedene Wege der Kükenaufzucht



Siehe Folge 185 und Folge 186!

Das Leben eines glücklichen Huhns sollte meiner Meinung nach mit einer glücklichen Kindheit beginnen, so wie das auch beim Menschen der Fall ist. Im Idealfall heißt das für ein Küken, dass es in der Gruppe mit anderen Küken aufwächst und dabei von einer erfahrenen Glucke erzogen und geschützt wird. Kaum etwas ist anrührender und unterhaltsamer als der Anblick einer aufopferungsvollen Hühnermama, die von früh bis spät mit vollem Einsatz für ihre Kükenschar sorgt und dabei stets genau zu wissen scheint, was zu tun ist.

Tatsache ist, dass nicht einmal ein Prozent der aktuell in Europa lebenden Hühner in Naturbrut heranwachsen durfte. Die Kunstbrut bestimmt heute die Hühnerzucht, und das gilt für die großen Geflügelkonzerne ebenso wie für die Rassezucht. So sind hier als zwei grundverschiedene Wege der Kükenaufzucht von sehr unterschiedlicher Gewichtigkeit in ihrer Bedeutung und jedes einzelne Naturbrutküken darf sich daher als „Happy Küken“ über sein besonderes Los freuen. Natürlich können aber auch Kunstbrutküken vergleichsweise tiergerecht aufgezogen werden!



2



3



4



5

Bild 2: Diese Proveis-Ultentaler-Küken wachsen in Kunstbrut auf.

Bild 3: Diese gold-weizenfarbigen Sulmtaler Küken lernen die Welt unter dem Schutz einer routinierten älteren Glucke kennen.

Bilder 4 und 5: Auf dem ersten Bild sind diese Chabo- und Serama-Küken einen Tag alt, auf dem zweiten Bild bereits drei Wochen. Die Glucke führt sie noch mindestens doppelt so lange.

Warum Kunstbrut so erfolgreich ist

Aus Sicht der Großbetriebe ist die Kunstbrut aus platztechnischen, hygienischen und wirtschaftlichen Überlegungen heraus die einzige Möglichkeit, Hühner zu vermehren. Naturbrut lässt sich im großen Maßstab einfach nicht gewinnbringend umsetzen. Warum schwören aber auch viele Rassezüchter mit kleinen Hühnerbeständen auf den Einsatz von Brutapparaten?, kann man sich nun fragen. Insgesamt drei wesentliche Gründe kommen mir dafür in den Sinn, und der wichtigste Punkt davon ist wohl der, dass Kunstbrut schlichtweg sehr effektiv ist. Man

kann von einer Zuchtgruppe um ein Vielfaches mehr an Küken bekommen, wenn man die Eier der Hennen künstlich ausbrütet, und das kann im Fall einiger hoch gefährdeter Rassen sogar sehr wünschenswert sein. Der zweite Grund: Kunstbrut ist planbar. Man kann eine Henne nicht dazu bringen, glücklich zu werden, wenn sie es nicht möchte, aber der Brutapparat ist geduldig und lässt sich stets so befüllen, dass die Küken genau dann schlüpfen, wenn es einem am besten passt. Der dritte Grund betrifft die Hühner selbst. Viele moderne Hühnerrassen haben einen



Bunte Kükenschar verschiedener Rassen, wie Augsburger, Sulmtaler, Marans und Bielefelder.

ERLESENE HÜHNERRASSEN NÄHER VORGESTELLT VORWORT ZU DEN RASSEN

Als großer Hühnerfreund habe ich selbst eine umfangreiche Sammlung an Hühnerbüchern zu Hause. Viele davon stammen aus dem deutschsprachigen Raum, aber mindestens ebenso viele wurden von Niederländern, Briten oder Amerikanern geschrieben. Ganz gleich, woher diese Bücher kommen und wie unterhaltsam sie geschrieben sind, fast immer wird die Form plötzlich steckbriefartig und „lieblos korrekt“, sobald es um die Hühnerrassen geht. Da diese genormten und zweckmäßigen Rassebeschreibungen schon zur Genüge im Umlauf sind, möchte ich Ihnen hier lieber 20 erlesene Hühnerrassen etwas ausführlicher näherbringen, anstatt 50 Rassen im Schnelldurchlauf „abzuklappern“. Es sind dies sämtlich geschichtsträchtige, alte Rassen, die entstanden sind, bevor die moderne Geflügelzucht das Huhn endgültig zum Turbo-Hochleistungstier auserkoren hatte.

Einige der auserwählten Rassen, wie beispielsweise Steinpiperl, Sandschak Kräher und Schwedische Blumenhühner, sind kaum bekannt, weil sie keinen Standard für Geflügelausstellungen haben. Andere Rassen haben richtige Erfolgsstorys und daher

Klassiker in der Hühnerwelt, wie etwa die Amrocks oder die Zwerg-Wyandotten. Auch Zweinutzungsrasse, sprich Rassen für Selbstversorger, habe ich an Bord genommen, wie Marans, Dorkings und Sulmtaler, denn der Selbstversorger wird heute nicht selten auch zum Erhaltungszüchter. Die japanischen „Yokohamas“ oder die schweizerischen „Appenzeller Spitzhauben“ hingegen wären wieder Paradebeispiele für Zierrassen, bei denen es um die optische Perfektion ihrer Erscheinung geht. Am Ende einer jeden Rassevorstellung finden Sie noch den Absatz „Besonderheiten in der Haltung“, in dem ich bewusst auf rassebezogene Probleme und Herausforderungen eingehe, die sich durch die Haltung der jeweiligen Rasse für Sie in der Praxis ergeben können. Weil es zu jedem meiner 20 Rasseporträts auch ein begleitendes Video gibt, haben Sie hier die Möglichkeit, alle diese unterschiedlichen Hühner auch noch direkt „in Aktion“ zu erleben. So bekommen Sie ein umfangreiches Bild von jedem dieser bemerkenswerten Hühner und finden vielleicht auch die eine Rasse, die zu Ihren Anforderungen bestens passt.



1

2

3

4

5

Bild 1: Altsteirer-Henne mit typischem Federschopf am Hinterkopf.

Bild 2: Altsteirer-Hahn im seltenen Farbschlag „Gesperbert“.

Bild 3: Altsteirer können gut fliegen. Dieser Hahn bevorzugt zum Krähen das Stalldach.

Bild 4: Wildbraune Altsteirer sind im Auslauf stets gut getarnt.

Bild 5: Eine weiße Altsteirer-Glucke führt ihre muntere Kükenschar über den Bauernhof.

Altsteirer Hühner ZURÜCK ZUM ALTHERGEBRACHTEN



Siehe Folge 55!

Wenn man in Österreich aufwächst und sich für alte Haustierrassen interessiert, kommt man am Altsteirer Huhn nicht vorbei. Lange Zeit dachte ich, dieses robuste Landhuhn wäre eine vergleichsweise häufige Rasse, doch vor Kurzem wurde die Liste der offiziell erfassten mitteleuropäischen Hühnerrassen in überarbeiteter Version veröffentlicht, und dabei sprangen mir die Altsteirer sofort ins Auge. Sie waren als „stark gefährdet“ markiert! Würde das Altsteirer-Huhn aussterben, wäre das ein großer Verlust für die Rassevielfalt der österreichischen Hühnerzucht, denn nur wenige andere Rassen lassen sich so weit zurückverfolgen. Schon in meinem ältesten Hühnerbuch aus dem Jahr 1917 werden diese Hühner so wie heute als „Altsteirer-Hühner“ bezeichnet, sie waren also schon aus der damaligen Sicht eine alte, traditionelle Rasse, die man offensichtlich als etwas erachtete, das „immer schon da

gewesen“ ist. Die Altsteirer verkörpern zweifellos einen recht unverfälschten und ursprünglichen Landhuhntyp, was sich besonders in der bei dieser Rasse typischen wildbraunen Farbe äußert, die bei den Hühnern vergangener Jahrhunderte regelmäßig auftrat. Althergebracht ist auch der kleine Federschopf (kleine Haube), der sich auf dem Hinterkopf der Tiere befindet. Eben solche Schöpfe finden sich bei vielen Landhühnern des 18. und 19. Jahrhunderts, wie man leicht feststellen kann, wenn man sich zeitgenössische Hühnerhofgemälde ansieht. Größere Federhauben waren früher nicht gefragt, weil sie das Sichtfeld der Hühner, die früher ja meistens frei herumlaufen durften, stark einschränkten. Kleine Federschöpfe hingegen erwiesen sich diesbezüglich nicht als hinderlich und dürften wohl den Hühnerhaltern vergangener Tage optisch gefallen haben. Man sagt aber auch, dass sie den frostempfindlichen

Kämmen der Hühner einen gewissen Kälteschutz bieten. Altsteirer sind wetterhart, langlebig und haben gute Instinkte. Bemerkenswert ist die gute Futterverwertung, daher das positive Verhältnis zwischen Futteraufwand und Legeleistung bei den Hennen. Viele Stämme legen weit über 200 Eier im Jahr, und bei Leistungsprüfungen in Bayern soll es einst sogar Altsteirer-Hennen gegeben haben, die die 280-Stück-Marke erreichten. Die Entwicklung des an sich stark vorhandenen Bruttriebs hängt bei den Altsteirern nach den Erfahrungen mehrerer Altsteirer Züchter aus meinem Freundeskreis direkt mit der Haltungsform zusammen. Je natürlicher und somit „artgerechter“ man seine Altsteirer hält, desto größer ist die Chance, dass einige Hennen im Frühling auch brüten wollen. Eingesperrt in kleine Gehege fühlt sich diese Rasse anscheinend nicht wohl genug, um sich fortzupflanzen zu wollen, und erinnert damit an so manches bedrohte Wildtier im Zoo. Gewiss lassen sich aus dieser Beobachtung Schlüsse für andere alte Landhuhnrasen ziehen, die ihren Bruttrieb vermeintlich verloren haben. Altsteirer sind heute zweifellos in der wildbraunen Farbe am bekanntesten, es gab sie jedoch schon früher

in vielen weiteren Farben. Durchgehend existiert haben neben den wildbraunen allerdings nur die weißen Altsteirer bis in unsere Zeit. Alle anderen Farben gingen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts hin verloren und konnten erst später wieder rückgezüchtet werden, dank ähnlicher Hühnerpopulationen in den östlichen Nachbarländern Österreichs. So gibt es heute wieder schwarze, blaue und gesperrbte Altsteirer, obgleich diese so selten sind, dass man sie fast als „Liebhaberstücke“ bezeichnen möchte. Die Zwerg-Altsteirer, eine züchterisch verkleinerte Variante, wiegen im Schnitt um 1 Kilo herum, während die üblichen großen Altsteirer sich meistens im Bereich zwischen 2 und 3 Kilo bewegen.

Besonderheiten in der Haltung: Als naturbelassene Rasse stellen Altsteirer, verglichen mit anderen Rassen, keine unerfüllbaren „Sonderanforderungen“. Bedenken sollte man vor der Anschaffung aber das gute Flugvermögen der Altsteirer sowie den insgesamt hohen Bewegungsdrang der Rasse. Zu groß gewachsene Federschöpfe müssen bei Hennen unter Umständen frei geschnitten werden, sofern sie die Sichtfreiheit einschränken.



Bild 1: So sieht eine vielversprechende Junghenne für die Amrock-Zucht aus.

Amrocks SOLIDE LEGEHÜHNER IM STREIFENANZUG



Siehe Folge 177!

Die Amrocks sind mit einer Legeleistung von 200 bis 250 Eiern typische Wirtschaftshühner.

Sie zählten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zur absoluten Elite in puncto Legeleistung, so wie zwei nahe verwandte Rassen, die Barred Rocks und die Plymouth Rocks.

Trotz ihrer deutlichen Betonung auf eine hohe Legeleistung sind die Amrocks aber auch als Rassehühner bei Züchtern sowie als Gartenhühner bei Hobbyhaltern seit vielen Jahrzehnten gleichbleibend beliebt. Dadurch hat ihnen die Tatsache, dass die früheren Legerassen heute in der eigentlichen Landwirtschaft vollständig von Legehühnriden

verdrängt wurden, nur wenig geschadet. Sie können sich konstant über eine treue Anhängerschaft erfreuen und dafür ist neben optischen Reizen gewiss auch die relativ unproblematische Zucht der Rasse ausschlaggebend. Durch die gute Legeleistung kann man als Züchter leicht viele Küken nachziehen und diese verraten bereits am ersten Tag ihre Geschlechtszugehörigkeit. Die rassetypische Farbgebung „Gestreift“ ist genetisch betrachtet nämlich eine Abwandlung der „Sperberung“, und bei allen gesperrbten Hühnern zeigen Hahnenküken schon am ersten Lebenstag den sogenannten „Sperberfleck“ am Hinterkopf. Durch den Sperberfleck, aber auch durch anderweitige Abwandlungen in der Farbgebung können Hahnenküken frühzeitig von den Züchtern mit einer Trefferquote von ca. 90 Prozent zugeordnet werden. Auf die Schattenseiten, die diese Schnellidentifikation mit sich



Bild 2: Amrocks sind ruhige, freundliche Hühner, die bereitwillig eine Beziehung zu ihrem Menschen aufbauen.

Bild 3: Beim Amrock-Hahn ist die Streifenzeichnung noch feiner als bei den Hennen.

Bild 4: Rote Ohrscheiben, ein schön gezackter Einfachkamm sowie ein gelber Schnabel mit wenigen dunklen Streifen.

Bild 5: Amrock-Küken sind „kennfarbig“. Der jungen Hahn (rechts) hat einen deutlichen Sperberfleck am Kopf und ist insgesamt heller gefärbt. Die Henne (links) ist dunkler.

bringt, will ich hier gar nicht erst eingehen, aber wie auch immer einzelne Züchter das handhaben, fest steht, dass die Amrocks ihren Anhängern die Zuchtarbeit schon als Küken vergleichsweise leicht machen. Das gilt auch für ihre Aufzucht im Allgemeinen. Sie sind frohwüchsig, vital und entwickeln sich nach den ersten zwölf Lebenswochen noch zügig weiter. Mit etwa sechs Monaten legen die Junghennen dann bereits und wiegen zu diesem Zeitpunkt 2–2,5 kg. Hähne entwickeln sich bis zur Vollendung des ersten Lebensjahrs weiter und können ein Gewicht von 3–4 kg erreichen. Im Normalfall werden Amrock-Küken künstlich ausgebrütet und aufgezogen, denn für gute Brutinstinkte ist die Rasse allgemein nicht bekannt. Züchter haben mir dennoch schon von Amrock-Glücken berichtet, allerdings gerieten diese jedes Mal erst vergleichsweise spät im Jahr in Brutlaune, wodurch die

optimale Jahreszeit für die Kükenaufzucht bereits verstrichen war. Etwas anders sieht es da bei der Zwergvariante aus. Zwerg-Amrocks erreichen ein Gewicht von 1–1,2 kg und legen deutlich weniger Eier als ihre großen Vettern. Dafür können sie aber noch mit guten Brutinstinkten punkten und gelten hierbei als solide Muttertiere, deren ruhiger Charakter sich positiv auf Küken aller Rassen überträgt.

Die Heimat der Amrocks sind die USA, wo sie ab 1848 im Bundesstaat Massachusetts erzüchtet wurden. Bis heute sorgt die Ähnlichkeit zu den Barred Rocks und den Plymouth Rocks immer wieder für Verwirrungen, denn die in der Tat sehr geringen Unterschiede beruhen im Wesentlichen auf leichte Abwandlungen im Habitus sowie auf Modifikationen in der Gefiederstreifung. Auch wird nicht in allen Hühnerzuchtationen der Welt gleichermaßen streng zwischen diesen drei Rassen unterschieden.

Das Buch zur YouTube-Serie

Von dem Vergnügen, glückliche Hühner halten zu dürfen.

„Happy Huhn“, das steht nun schon seit 2016 für „glückliche Hühner“, und so dreht sich in diesem Ratgeber alles um die tiergerechte Hühnerhaltung. Bereits die erste Version dieses Buches war ein erfolgreicher Hühnerbuch-Bestseller, doch auch Bestseller lassen sich verbessern. Rundum mit frischen Fotos und zeitgemäßen Informationen ausgestattet, finden Sie in Happy Huhn 2.0 alle wichtigen Schwerpunkte rund um das Hühnerg Glück im eigenen Garten neu ausgeleuchtet. Wo kauft man Hühner? Was dürfen Hühner alles fressen? Brauchen Küken eine Mutter? Wie bleiben meine Hühner gesund? Wozu ist ein Hahn gut? Verträgt sich mein Hund mit den Hühnern? Warum legen Hühner überhaupt Eier? Fragen über Fragen, auf die Sie in diesem Ratgeber Antworten bekommen. Abgerundet wird das Buch im hinteren Teil mit 20 Rasseporträts zu erlesenen Hühnerrassen. Manche davon sind gerade im Trend, wie die Zwerg-Wyandotten, die Yokohamas und die Seidenhühner, während andere absolute Raritäten sind, die kaum jemals in anderen Hühnerbüchern erwähnt werden – beispielsweise die Exchequer, die Steinpiperl oder die Bayerischen Zwerg-Landhühner. Tauchen Sie ein, in die Welt der Happy Hühner, denn erst mit den Hühnern kommt so richtig Leben in Ihr eigenes Gartenreich!

Aus dem Inhalt:

- Die Happy Huhn-Philosophie und ihre Vorteile
- Tiergerechte Kükenaufzucht mit Naturbrut
- Zeitgemäße Hühnerfütterung im 21. Jahrhundert
- Ausführliche Rasseporträts zu erlesenen Hühnerrassen

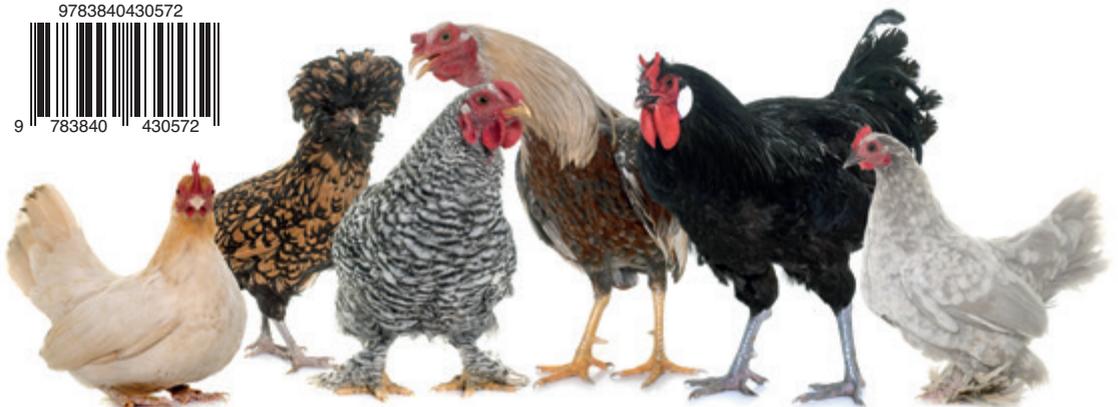


Robert Höck, geboren 1988, wuchs auf einem Bio-Bauernhof im Tiroler Unterland in Schwoich zusammen mit vielen Tieren auf. Schon als kleiner Junge hatte er ein Auge für unterschiedliche Rassen und Arten und liebte diese Besonderheiten. Nach dem Besuch der Landwirtschaftsschule und einer Ausbildung zum Landschaftsgärtner begann er 2008 mit der Gründung seines ersten YouTube-Kanals. Seine mittlerweile über 200 Folgen umfassende YouTube-Serie „Happy Huhn“ verzeichnet schon über 550.000 Abonnenten.

9783840430572



9 783840 430572



www.cadmos.de
www.avbuch.at

LANDLEBEN

„Happy Huhn“ auf YouTube:
<http://bit.ly/2oMBuFR>